

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	V
1. Die Osterbriefe	1—29
<i>(Nachrichten von der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. Klasse, 1904, S. 333—356)</i>	
Ihre alte Ausgabe S. 1 — Herkunft und chronologisches System der Kephalaia S. 4 — Liste der ägyptischen Praefecti und Praesides zur Zeit des Athanasius S. 15 — Das ägyptische Provinzialsystem S. 27	
2. Die Sammlung des Theodosius Diaconus	30—72
<i>(ebenda 1904, S. 357—391)</i>	
Ihr alexandrinisch-karthagischer Doppelcharakter S. 30 — Darstellung des antiochenischen Schismas aus den Jahren 372—379 an Hand der in ihr enthaltenen Urkunden S. 34 — Ihre Akten zur Synode von Sardika S. 55 — Charakter und Datierung der Historia Athanasii S. 60 — Angebliches Symbol von Sardika S. 67 — Konstantinakten S. 68 — Ursprünglicher Zweck der Theodosiussammlung S. 70	
3. Die Aktenbeilagen in den Athanasiushandschriften	73—85
<i>(ebenda 1904, S. 391—401)</i>	
Die gegen Arius und Euseb von Nikomedien gerichtete Aktensammlung S. 73 — kann nicht das angebliche Synodikon sein, das nie existiert hat S. 77 — sondern geht auf Athanasius selbst zurück S. 82	
4. Konstantins Aufstieg zur Alleinherrschaft . . .	86
<i>(ebenda 1904, S. 518—547)</i>	
5. Die Quellen über den melitianischen Streit . . .	87—116
<i>(ebenda 1905, S. 164—187)</i>	
Die Nachrichten des Epiphanius S. 87 — werden durch die Kanones des Petrus von Alexandrien ergänzt S. 89 — dessen Haltung gegenüber den lapsi S. 95 — wird durch seinen Brief im Veron. 60 beleuchtet S. 103 — Die Rechtsstellung des Bischofs von Alexandrien S. 107 — und der melitianische und arianische Streit S. 114	

6. Die Dokumente des arianischen Streits bis 325 . 117—168

(*ebenda* 1905, S. 257—299)

Die publizistische Tätigkeit der Parteien S. 117 — wird in ihrem erhaltenen Bestand vorgeführt S. 120 — der um ein bisher übersehenes Dokument vermehrt wird: den Brief einer antiochenischen Synode vom Jahre 324/325 S. 134 — Interpretation dieses Schreibens S. 145 — Darstellung des sich neu ergebenden Bildes vom Ablauf der Ereignisse S. 156

7. Das antiochenische Synodalschreiben von 325 . . 169—187

(*ebenda* 1908, S. 305—374, hier abgedruckt: S. 354 bis 359 und 365—374)

Es wird gegen den Vorwurf der Unechtheit verteidigt: Die Absetzung des Eustathius von Antiochien S. 170 — Nochmals Darstellung der Vorgeschichte von Nicaea S. 176

8. Von Nicaea bis zu Konstantins Tod 188—264

(*ebenda* 1911, S. 367—426)

Anklagen der Melitianer bei Konstantin gegen Athanasius S. 188 — werden von diesem zurückgeschlagen S. 197 — Umschwung bei Hofe zugunsten des Arius S. 199 — dessen Geschichte erzählt wird S. 201 — Die zweite nicaenische Synode S. 205 — Konstantins Verhalten S. 208 — Die feste Stellung der ägyptischen Kirche S. 212 — Die sog. Kanones von Antiochia 341 sind vor 330 entstanden S. 216 — Die Metropolitanverfassung und die antiochenischen Kanones S. 226 — Die Lehre des Marcell von Ancyra S. 230 — Seine Absetzung S. 234 — Konstantins Politik, Arius zu restituieren S. 239 — wendet sich 333 gegen Athanasius S. 246 — Die Synoden von Tyrus und Jerusalem S. 247 — Die Eigenart der altkirchlichen Synoden S. 251 — Athanasius Auftreten in Tyrus und seine Relegation S. 252 — von ihm entstellt dargestellt S. 258 — Konstantins Bedeutung für die Kirche S. 262

9. Von Konstantins Tod bis Sardika 342 265—334

(*ebenda* 1911, S. 469—522)

Regelung der Nachfolge Konstantins S. 265 — Die Kirche hat nun mit drei Herrschern zu tun S. 269 — Die Amnestierung des Athanasius S. 270 — und des Paulus von Konstantinopel S. 273 — bewirkt Gegenmaßnahmen Eusebs von Nikomedien S. 277 — Dagegen beruft Athanasius 338 eine alexandrinische

Synode ein S. 282 — tritt mit Iulius von Rom in Verbindung S. 284 — und findet die Unterstützung des Antonius S. 286 — Doch wird er 339 von Gregor aus Alexandrien vertrieben S. 288 — Gemeinsam mit Marcell bestimmt er in Rom Iulius, die Eusebianer zu einer Synode einzuladen S. 292 — Schneidende Absage der Eusebianer S. 297 — auf die 340 eine römische Synode antwortet S. 301 — Marcell verfaßt eine Rechtfertigungsschrift seiner Theologie S. 303 — während Athanasius aus dem Exil heraus seine ägyptische Stellung zu halten versucht S. 307 — Die Kirchweihsynode ist Eusebs Antwort auf die römische Synode S. 310 — Ihre Glaubensformeln S. 311 — Die Persönlichkeit Eusebs von Nikomedien S. 318 — Sein Tod ruft Nachfolgestreitigkeiten hervor S. 320 — Die Okzidentalern verlangen die Einberufung einer Synode, gegen die sich die Orientalen vergeblich wehren S. 322 — Sie findet in Sardika im Jahre 342 statt S. 324

